

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 11 (1986)
Heft: 3

Artikel: Immer mehr Lehrer verweigern den Verkauf von Pro-Juventute-Marken
Autor: Huonker, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Immer mehr Lehrer verweigern den Verkauf von Pro-Juventute-Marken

Das von den Jenischen seit Jahren vertretene Anliegen eines Pro-Juventute-Markenboykotts ist letztes Jahr von 80 Berner Lehrern und Lehrerinnen mit Erfolg aufgegriffen und ausgedehnt worden. Nach einem Podiumsgespräch mit Vertretern der Jenischen und der Pro Juventute am 18. August wird er dieses Jahr wahrscheinlich auf noch viel breiterer Grundlage durchgeführt. 1986 boykottieren auch Lehrer und Lehrerinnen, unterstützt von einzelnen Schulbehörden, den Markenverkauf der Pro Juventute. Die mit dem Boykott verknüpften Forderungen an die Pro Juventute nach einer formellen Entschuldigung ohne Angst vor, sondern im ehrlichen Willen zum ernstgemeinten Versuch einer Wiedergutmachung bleiben aufgrund der unflexiblen Haltung des Stiftungsrates und des Zentralsekretariats der PJ auch in diesem Jahr dieselben; bei der Aktenfrage liegt der Ball jetzt beim Bund. Auch hier ist aber zu fürchten, dass die Pro Juventute ohne öffentlichen und finanziellen Druck wieder in ihren altgewohnten Herr-im-Haus-Standpunkt zurückfällt. Die VPOD-Sektion Lehrberufe Zürich führte am 2. September im Saal des Restaurant Cooperativo eine auch in der Tagespresse ausgeschriebene öffentliche Veranstaltung zur Solidarität mit den Jenischen beim PJ-Briefmarkenboykott durch. Das zahlreich erschienene Publikum, das durchaus nicht nur aus Lehrern bestand, zeugte vom Interesse einer breiten Öffentlichkeit am Kampf der Jenischen um ihre Rechte. Anschliessend an die Vorführung einer Videokopie des Fernsehfilms "Jenseits der Landstrasse" nach der "Kinder-der-Landstrasse-Show" von Mariella Mehr begann eine lebhaft diskutierte Diskussion mit den jenischen Referenten und Gästen Mariella Mehr, Clemenz Graff, Robert Huber, Paul Buchwalder und Venanz Boos. Der erste Fragesteller aus dem Publikum brachte es fertig, nach dem Film, der die Kindswegnahmen an einer jenischen Familie über drei Generationen hinweg dokumentiert, den Jenischen vorzuwerfen, sie hätten eben zu viele Kinder. Mit detaillierten Hinweisen auf die Massnahmen und Mittel (Heiratsverbot, Zwangssterilisierung, Psychiatrisierung) sowie auf das Ausmass der Pro-Juventute-Kampagne zur "Entvölkerung der Landstrasse", die ja mittels Diffamierung und Einschüchterung nicht nur die 600 zwangsbevormundeten Kinder, sondern auch Tausende ihrer jenischen Verwandten aus der hergebrachten Lebensweise in eine Randexistenz ausserhalb der Lebenskreise sowohl der Sesshaften als auch der wenigen überlebenden Fahrenden trieb, mussten die Vertreter der Jenischen einigen der anwesenden Lehrer geduldig Nachhilfeunterricht in Schweizergeschichte erteilen. Zahlreiche Diskussionsteilnehmer, darunter auch langjährige ehrenamtliche Pro-Juventute-Mitarbeiter, äusserten zwar Betroffenheit und Schamgefühle, warfen aber den Verfolgten ihr angeblich zu aggressives Verhalten gegenüber ihren Verfolgern vor und wollten den Jenischen anstelle eines Briefmarkenboykotts eben jene milderen Protestformen vorschreiben, welche die Pro Juventute jahrzehntlang kaltschnäuzig ignoriert hat. Gegen diese erneute Verkehrung der Opfer in Täter, der Kläger in Angeklagte erhob sich aber bald beredter Widerspruch auch aus dem Publikum. Im Lauf der Veranstaltung, die sich nicht auf die gefühlskalte Emotionslosigkeit angeblich rationalen Politisierens beschränkte, vermochten schliesslich Zuhörer und Diskussionsteilnehmer zu erkennen,

welche nach wie vor offenen und schmerzenden Wunden die jahrhundertelange Verfolgung und Verfemung den Schweizer Fahrenden zugefügt hat. Das Votum des Sohnes einer Lehrerin, die schon vor Jahren den Verkauf der PJ-Marken boykottierte, aber unter anderem deswegen Schwierigkeiten mit den Vorgesetzten bekam, warf überdies ein deutliches Licht auf die Hintergründe der Bedenken mancher Lehrer, sich dem Boykott anzuschliessen. Dabei ist diese Solidaritätsgeste ja höchstens ein bescheidener Anfang zur Ermöglichung eines anständigen und menschlichen Verhältnisses zwischen Sesshaften und Fahrendem Volk in der Schweiz.

Thomas Huonker

Pressecomuniqué

Bei einem Podiumsgespräch mit den Lehrern und Gästen aus der Bevölkerung von Neuenhof AG und Umgebung, unter der Mitwirkung von Hr. Heinz Bruni, Zentralsekretär der Pro Juventute und Hr. Clemente Graff von der Radgenossenschaft der Landstrasse, wurde lebhaft diskutiert über die Machenschaften der PRO JUVENTUTE in bezug auf die ehemalige "AKTION KINDER DER LANDSTRASSE". Wie wir heute feststellen können hat sich die Lehrerschaft von Neuenhof gegen die Pro Juventute gestellt und verweigert neuerdings den Markenverkauf, wie es schon letztes Jahr von Lehrkräften in anderen Gegenden gehandhabt wurde. Die Radgenossenschaft schliesst sich diesem Aufruf an und hofft auf eine rege Unterstützung der Lehrer

Clemente Graff